

Noch ein Wort über

## ***Einzel-Beschreibung***

vom

Grafen **Mannerheim.**

(Schluss.)

Wenn man jetzt die in Russland erschienenen Beschreibungen einzelner Gattungen und Arten in eine Wageschale bringt und in die andere, was entweder Deutschland, oder Frankreich, oder noch mehr England in gleicher Beziehung hervorgebracht, so stellt es sich gewiss heraus, dass der sogenannte Ballast im Schaumschen Sinne für diese andern Länder mehrfach den russischen überwiegen muss.

Es ist nicht ohne Mitleid, dass ich Herrn Dr. Schaum bedaure, „einen ganzen Morgen“ seiner theuren Zeit verwendet zu haben auf die Auseinandersetzung der „Citate einiger in den russischen Bulletins und Memoiren beschriebenen *Cryptocephali*“ für seinen Freund Suffrian. Da ich vermuthlich zu dieser Stimmung übler Laune dem gelehrten Herrn Doctor Veranlassung gegeben habe, indem die erwähnten *Cryptocephali* dem Herrn Dr. Suffrian gerade von mir zur Beschreibung mitgetheilt worden sind, so erachte ich es nöthig zu erklären, dass die fraglichen russischen *Cryptocephali* aus dem noch nicht kritisch geordneten Theile meiner Sammlung und meistens mit Angabe der Namen, unter welchen ich sie bekommen hatte, ohne geringsten Anspruch auf die Erhaltung dieser Benennungen, herausgenommen wurden. Nun waren bis jetzt nur in den Memoiren und Bulletins der Moskauer Gesellschaft und der Petersburger Akademie in sehr wenigen Abhandlungen, ausserdem aber blos in den *Essais entomologique* Hummels und in Geblers Anhang zu Ledebours Reise-Beschreibungen einiger *Cryptocephalus*-Arten enthalten; die kritische Mühe, die Herr Dr. Schaum dabei gehabt haben kann, war also nicht gross genug, um eine Jeremiade über Russische entomographische Verhandlungen hervorzurufen. Bei dem gegenwärtigen Zustande der Insektenkunde dürfte wohl mehr als „ein ganzer Morgen“ nöthig sein, eine *Homalota* gehörig zu bestimmen, nach den vielen monographisch ergänzenden Bearbeitungen, welche diesen winzigen Thieren zu Theil geworden sind — obgleich diese Verbesserungen, Ergänzungen und Zusätze gerade in beträchtlichem Maasse von den entomologischen Freunden des Herrn Dr. Schaum, den Herrn von Kiesenwetter und Kraatz herrühren.

Ich leugne den Vorzug monographischer Arbeiten nicht, besonders wenn sie von Meisterhand wie Lacordaires\*) und Mulsant's mit bekanntem Fleisse und Umsicht geliefert werden, ich leugne eben so wenig die Schädlichkeit, welche aus der Bekanntmachung einzelner Arten dem entomologischen Systeme im Allgemeinen erwächst, wenn die Beschreibungen, wie es leider nicht selten geschieht, mit dem grössten Leichtsinne und in einem Latein gepfuscht werden, welches schwerlich zu verstehen ist\*\*). Aber ich bin weit davon entfernt, die Meinung des Herrn Dr. Schaum zu theilen, wenn er den monographischen Bearbeitungen einen so ausschliesslichen Vorrang einräumen will, dass davon nur „die Auseinandersetzung nah verwandter und bisher vermengter Arten, die sorgfältigen Beschreibungen einzelner sehr ausgezeichneten Formen und die Diagnosen einer grösseren Zahl auf entomologischen Reisen entdeckter Species“, eine Ausnahme machen dürfen. Ist denn jetzt irgend eine Monographie vollständig und erfüllt auch nur eine einzige vollkommen die *conditio sine qua non* des Herrn Dr. Schaum, d. h. „die genaueste Bekanntschaft mit der ganzen Familie, mit den verwandten Gattungen, mit allen Arten desselben Genus? Die Antwort hierauf wird nicht schwer, denn wir finden täglich, dass neue Species entdeckt werden in bereits monographisch verhandelten Gattungen. Sollen denn diese bei Seite geschoben und als *non avenues* betrachtet werden, bis eine neue Monographie derselben Gattung in Zukunft erscheint? Das wäre doch die logische Folge des von Herrn Dr. Schaum ausgesprochenen Verdammungs-Urtheils gegen andere Art die Insekten im descriptiven Sinne zu bearbeiten,

\*) So ist es z. B. Herrn Professor Lacordaire gelungen, die mannigfaltige Sculptur der Flügeldecken bei den Chlamys-Arten durch die bewunderungswürdige Beschreibung so auseinander zu setzen, dass die Bestimmung dieser schwierigen Species auf eine ungewöhliche Weise erleichtert worden ist.

\*\*\*) Unter vielen will ich als Beispiel nur hier citiren:

**Stigmodera cruentata**, nigro-aenea, margine thoracis flava testacea; elytris cruentatis, basi flava testacea, etiamsi basale portione suturae et marginis. Ann. de la Soc. ent. de France. 1852. p. 253.

Auch kann ich hier einen Beweis über die Ungenauigkeit hinzufügen, wie frühere Bearbeitungen eines verhandelten Gegenstandes zu Rathe gezogen werden, aus der Linnaea entomologica T. VIII. p. 160., wo es heisst: »Cecidomyia Aurora v. Mannerfeld: Akten der Moskauer Akademie Th. VI.«

Da die Abhandlung von mir ist und nicht in den Akten der Moskauer Akademie, sondern in den Memoiren der Moskauer naturforschenden Gesellschaft vorkommt, kann ich diesen Missgriff berichtigen, der wenigstens beweist, dass der verdienstvolle Verfasser die von ihm citirte Beschreibung nicht gelesen hat. Uebrigens giebt es in Moskau keine andere Akademie als die Medico-Chirurgische.

als durch Monographien. Und würde nicht „der Ballast“ der Insektenkunde viel schlimmer vermehrt durch Monographien auf Monographien einer und derselben Gattung mit den daraus erfolgenden Wiederholungen, als durch Einzel-Beschreibungen, welche jene Monographien bloss ergänzen? — Unter den jüngsten Monographien will ich hier als Beispiel nur der der Maltheiner des Herrn v. Kiesenwetter erwähnen. Obgleich dieselbe allerdings eine vortreffliche Erscheinung im Gebiete der Insektenkunde ist, so macht der verdienstvolle Verfasser gewiss nicht Ansprüche, sie als eine vollständige, d. h. alle Gattungen und Arten dieser Sippe enthaltend, anzusehen. Es kann ja auch nicht anders sein, da er weder die sämmtlichen Arten des reichen Berliner Museums, noch typische Exemplare der Paykull'schen und Gyllenhal'schen Beschreibungen zur Ansicht gehabt hat. Die nächste Folge hiervon wird wieder Synonymie werden und Namensveränderungen, gerade ebenso wie bei der von Herrn Schaum so streng getadelten Bekanntmachung einzelner Arten. Und derselbe muss unfehlbar bei allen Monographien eintreffen, wenn der Verfasser über schon beschriebene Species entscheidet ohne Autopsie der Original-Stücke der früheren Arbeiten. So hat der hochverdiente Dr. Suffrian die Linné'sche *Chrysomela sanguinolenta* bestimmt, während in Schweden, wo der Begründer der systematischen Naturgeschichte diese Art zuerst taufte, nur *Chr. lucidicollis* Küster vorkömmt, die also identisch mit *sanguinolenta* Linné sein muss. Nein, in unserer Zeit gewährt nicht einmal die monographische Bearbeitung, wie sie betrieben wird und nach Möglichkeit betrieben werden kann, vor Synonymen eine hinreichende Bürgschaft. Und wie sollte es möglich sein, da nicht einmal unseres Alt-Vaters *Scarabaeus stercorarius* seinen ehrlichen Trivial-Namen hat behalten können! Als der verewigte Erichson ein Species-Kleeblatt aus diesem bildete, geschah es offenbar ohne hinlänglich zu untersuchen, welcher der drei Factoren der eigentliche Linné'sche *stercorarius* sein müsste; in Schweden und Finnland wird nur der *putridarius* Erichs. gefunden, wenigstens kömmt nur diese Art in älteren und neueren Sammlungen dieser Länder als *stercorarius* Linné vor.

Stockholm, den 1. December 1853.

**C. Graf Mannerheim.**

---

Nach bereits beendetem Druck des vorstehenden Artikels geht der Redaktion noch ein Schreiben des Herrn Grafen Mannerheim zu, in welchem er noch folgende Nachträge dazu liefert:

Bei der Aufzählung in der Januar No. S. 32 der russischen Schriften, welche descriptive Entomologie enthalten, fehlen die „Verhandlungen der finnländischen Societät der Wissenschaften.“

Ferner ist in der Februar No. S. 47 zwischen „entdeckter Species eine Ausnahme machen würden“ und „Ist denn bis jetzt eine Monographie vollständig“ einzuschalten:

Hat nicht die mit so vielem Kostenaufwande herausgegebene Monographie der Cetonien von Gory und Percheron gerade Herrn Dr. Schaum zu einer grossen lobenswerthen Arbeit Anlass gegeben, um Verbesserungen auf Verbesserungen zu schichten, darunter sogar manche Verbesserungen des von ihm selber schon Emendirten? Welchen wissenschaftlichen Werth soll man den monographischen Leistungen Hope's und selbst Burmeister's zur Kenntniss der Lucaniden beilegen, wenn man die neulich in den Pariser Annales de la Soc. entom. 1853 p. 67—86 erschienenen, an Synomie überreichen Berichtigungen des Herrn Reiche liest? Konnte dies bei einer monogr. Bearbeitung jener Riesen der Käferwelt nicht vermieden werden — was soll man denn über die ausschliessliche Vorzüglichkeit der monographischen Bearbeitung denken und was hat man bei Monographien microscopischer Kerfe zu erwarten?

---

## **Bemerkungen über Carabi**

von G. Kraatz.

### II.

Als zweifelhafte Arten sind im Stettiner Catalog angegeben *C. Hoppei* Germ. und *alpinus* Dej. neben *C. sylvestris* Fabr., als dessen Varietät *C. alpestris* St. genannt ist. In ähnlichem Sinne spricht sich Redtenbacher (Fauna Austr. p. 72 in der Note) aus, indem er von *C. sylvestris* Fabr., *angustatus* St., *Hoppei* Germ. und *alpestris* St. die Vermuthung ausspricht, dass sie sich mit der Zeit wohl als blosse örtliche Abänderungen des *C. sylvestris* Fabr. herausstellen würden. Dem pflichten auch v. Kiesenwetter und Märkel (Stett. Ent. Zeit. IX. p. 315) bei, indem sie jedoch die schon früher (Stett. Ent. Zeit. VII. p. 100) von Schaum gemachte Berichtigung anführen, dass *C. angustatus* Panz. nur ein dunkles Exemplar von *C. Linnei* sei. An der letzt citirten Stelle sagt Schaum: „*C. alpestris* St. Tab. 65. 6. ist von Dejean irrig zu *Hoppei* Germ. gezogen; es ist eine auf dem Schneeberge bei Wien vorkommende alpine Form des *C. sylvestris*, die durch ein schmäleres und etwas kürzeres Halsschild von der Stammart abweicht. *C. Hoppei* soll sich an jenem Orte nicht finden, er

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Mannerheim

Artikel/Article: [Noch ein Wort über Einzeln - Beschreibung 46-49](#)